



INKLU WAS!?

VON DER
KONVENTION ZUR AKTION

EIN FACHTAG ZU EIN BISSCHEN
THEORIE UND VIEL PRAXIS DER
INKLUSION VON MENSCHEN MIT
BEHINDERUNG IN DER JUGEND-
ARBEIT UND DER JUGENDSOZI-
ALARBEIT

12. NOVEMBER 2016

VON 10 BIS 16 UHR

RATHAUS STUTTGART

MARKTPLATZ 1, 70173 STUTTGART

WIE SETZEN WIR INKLUSION IN DER JUGENDARBEITS- PRAXIS UM?

Jugendarbeit will für alle offen sein, bringt unterschiedliche junge Menschen zusammen und der Umgang mit Überraschungen gehört zum haupt- und ehrenamtlichen Alltag.

Dennoch zögern viele Verantwortliche aus ganz unterschiedlichen Gründen, konsequent inklusiv zu denken und entsprechend aktiv zu werden. So treffen auch in der Jugendarbeit junge Menschen mit Beeinträchtigungen häufig auf Barrieren – in den Räumen und in den Köpfen.

Das wollen wir ändern.

Der Fachtag will Grundlagen vermitteln, Impulse geben und mit guten Beispielen zur inklusiven Jugendarbeit ermutigen. Er richtet sich an Menschen, die im Feld der Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit praktisch tätig sind – sowie an Menschen aus der Behindertenhilfe, die stärker mit der Jugendarbeit kooperieren wollen.

Prof. Dr. Gunda Voigts und Prof. Dr. Thomas Meyer sind als Referentin, bzw. Referent dabei.

Praxisthemen sind: Sensibilisierung, Sicherung von Unterstützung durch Assistenz und Mobilität, inklusive Sport- und Freizeitangebote, Qualifizierung für die inklusive Praxis, inklusive Elternarbeit, Partizipation und Vernetzung...

Diese bearbeiten wir in unseren Themeninseln mit erfahrenen Praktikerinnen und Praktikern.

Der Fachtag wird veranstaltet von Kubus e.V., Stadtjugendring Stuttgart, Landesjugendring Baden-Württemberg und weiteren Kooperationspartnern. Er wird vom Land Baden-Württemberg aus Mitteln des Zukunftsplans Jugend des Ministeriums für Soziales und Integration und der Landeshauptstadt Stuttgart unterstützt.

Die Teilnahme ist kostenlos.

**WIR KÖNNEN ZWAR OFT KEIN HOCHDEUTSCH,
ABER INKLUSION KRIEGEN WIR HIN!**

ABLAUF

- 9:30 UHR** **Ankunft und Welcome-Kaffee**
- 10:00 UHR** **Begrüßungen** durch Patricia Netti,
Bürgermeister Werner Wölfle,
Veranstalter
- 10:30 UHR** **Der „Auftrag Inklusion“**
Standortbestimmung und Perspektiven von Kinder
und Jugendarbeit
- Prof. Dr. Gunda Voigts***, Hochschule für angewandte
Wissenschaften Hamburg
- 11:30 UHR** **„... aber wir sind doch seit jeher inklusiv ...!?“**
Anspruch und Realität von Inklusion in der Kinder-
und Jugendarbeit - Befunde und Empfehlungen
- Idee und Anspruch der Inklusion werden den
Ergebnissen der baden-württembergweiten
Befragung zur Inklusion von Kindern und Jugend-
lichen mit Behinderung in der der Kinder- und
Jugendarbeit gegenübergestellt. Daraus werden
Handlungsempfehlungen zur Umsetzung für die
Praxis skizziert.
- Prof. Dr. Thomas Meyer*** Studiengangsleitung Kinder-
und Jugendarbeit Duale Hochschule Baden-Würt-
temberg Stuttgart
- 12:15 UHR** **Kurzinterviews zu den Themeninseln am Nachmit-
tag**
- 13:00 UHR** **Mittagessen**
- 14:00 UHR** **Themeninseln**
- 15:30 UHR** **Abschlussrunde**
- 16:00 UHR** **Ende**

THEMENINSELN – PROJEKTE – WORKSHOPS ...

1. Sensibilisierung

DAS INKLUSIONSPAKET - BARRIEREN UND EINSCHRÄNKUNGEN ERLEBEN

Wer schon einmal selber ausprobiert hat, wie es ist, in einem Rollstuhl zu sitzen, oder wie es sich anfühlt, zu gehen und dabei nichts zu sehen, ist für inklusive Gedanken deutlich aufgeschlossener. Dies haben Studien belegt. In dieser Themeninsel wird ein erfolgreiches Methodenpaket vorgestellt und ausprobiert, das für Sensibilisierungsaktionen von Jugendgruppen eingesetzt werden kann. Alle, die mitmachen, bekommen am Ende einen Inku-Führerschein!

Referenten: Simon Maier, Kreisjugendring Rems-Murr e.V. und Jürgen Wagner Kubus e.V.

2. Qualifizierung

„WAS MACHE ICH WENN ...?“ (JULEICA-)SCHULUNG FÜR INKLUSIVE JUGENDARBEIT UND JULEICA IN LEICHTER SPRACHE

Gute Jugendverbandsarbeit steht und fällt mit den Kompetenzen der Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern. Deren Bereitschaft, Haltung und Wissen ist auch ausschlaggebend für die inklusive Arbeit mit jungen Menschen mit Behinderung.

In der Themeninsel werden daher erprobte (Juleica-)Schulungen für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit vorgestellt. Auch die Themen «Inklusionsassistenz» und «leichte Sprache» werden aufgegriffen. In diesem Workshop gilt: ein Pfund Praxis ist besser als Tonnen von Theorie.

Referent_in: N.N. Evangelische Jugend

3. Inklusiver Sport

„... UND DIE TORE SCHIEBT LORE!“

Das Thema Sport und Bewegung eignet sich in vielen Bereichen für eine erfolgreiche Inklusion. Und doch ist Inklusion auch im Stadion und in der Halle kein einfacher Selbstläufer. Um Inklusionssport Wirklichkeit werden zu lassen und vielen Menschen hier Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu eröffnen, bedarf es vielfältiger Ideen und Unterstützung. Der Leiter des Workshops, Dr. Martin Sowa, ehemaliger Referent für Inklusionssport des Landes Baden-Württemberg und langjähriger Abteilungsleiter für Inklusion der TSG Reutlingen, wird als ausgewiesener Experte neben der Theorie vor allem die Praxis des inklusiven Sports mit den Teilnehmenden gemeinsam diskutieren und ausprobieren.

Referent: Dr. Martin Sowa

4. Sicherung von Unterstützung

WIR MACHEN DEN WEG FREI!?

Wie kann für Kinder und Jugendliche mit Behinderung Assistenz und Mobilität so organisiert werden, dass sie an Freizeitangeboten der Jugendarbeit teilnehmen können? Welche Barrieren gilt es zu überwinden und wie kann individuelle Unterstützung so organisiert werden, dass sie zur Jugendarbeit passt? Diese Fragen stehen im Zentrum der Themeninsel. Moderiert wird sie von einer Fachfrau, die mehrjährige Erfahrung darin hat, wie Angebote für junge Menschen mit Behinderung zugänglich gemacht werden können. Aus dieser Praxis wird sie berichten.

Referentin: Danielle Gehr, Inklusionsbeauftragte beim Kreisjugendring Esslingen, Fachvorstand für Inklusion beim Stadtjugendring Esslingen

5. Elternarbeit

ELTERNARBEIT IN DER INKLUSION: VON REBELLEN, MITSTREITERN, (BESSER-)WISSERN UND UNSPÜRBAREN.

Eltern und Angehörige sind da. Manches Mal im Weg - und manches Mal machen sie den Weg frei. Jugendarbeit will Freiräume für Jugendliche schaffen - Eltern und Angehörige von Kindern mit Behinderung brauchen Sicherheit. In diesen Spannungsfeldern muss sich Angehörigenarbeit bewegen und bewähren. Es gilt die Einsicht: Brauchen Kinder oder Jugendliche mit Behinderung besondere Unterstützung, sind die Angehörigen mit von der Partie. Ob es uns passt oder nicht. Über Hintergründe, wichtige Prozesse und hilfreiche Handlungsszenarien für erfolgreiche Elternarbeit wird es in dieser Themeninsel gehen.

Referent: Thomas Wildermuth, Vater, Ex-Elternvertreter, Mitgründer einer Elterninitiative in der Lebenshilfe und Unternehmer.

6. Partizipation und Vernetzung

INKLUSION KONKRET!

Partizipation ist eines der Sternchenthemen der Jugendarbeit. Allerdings werden Jugendliche mit Behinderung in vorhandene Beteiligungsangebote nur sehr selten aktiv einbezogen. Oft fehlen die Zugänge und die notwendigen Netzwerke, manchmal sind die bisherigen Methoden auch nicht geeignet oder müssen individuell angepasst werden.

Wie Beteiligung und Vernetzung in der Praxis funktionieren können, wird aufgezeigt anhand der beiden Projekte "Auf geht's!" des Stadtjugendrings Esslingen und vieler Partner, sowie anhand von „Radautonomie- alles inklusive“, einem Kooperationsprojekt des Alex Clubs (KBV)/Stadtjugendring Stuttgart, und der Margarete-Steiff-Schule, Freie Evangelische Schule Stuttgart.

Referenten: N.N. SJR Esslingen , Thomas Szotowski , Projektleiter „Radautonomie - alles inklusive“

SAMSTAG 12. NOVEMBER 2016

VON 10 BIS 16 UHR

KOSTEN

Die Tagung ist kostenfrei, inkl. Verpflegung.

ANMELDUNG

Anmeldung für Fachtag und Themeninsel bitte ausschließlich per E-Mail an: info@kubusev.org

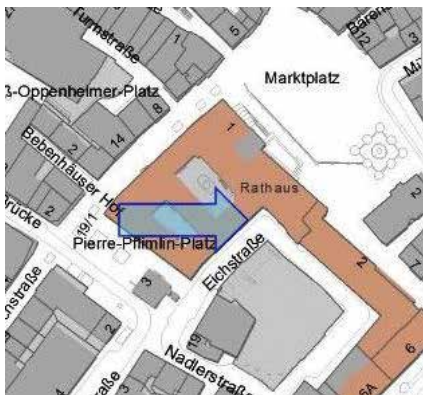
Bitte angeben:

Name, Adresse, Organisation, Telefonnummer, E-Mail-Adresse

Workshop Prio 1 und Prio 2

Unterstützungsbedarf

ORT



Rathaus Stuttgart
Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Zugang über
den Seiteneingang
Eichstraße.

Zukunftsplan Jugend



Baden-Württemberg

Das Förderprogramm wird unterstützt vom Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg im Rahmen des Zukunftsplan Jugend Baden-Württemberg

